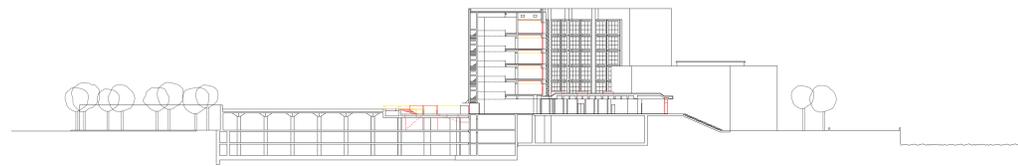
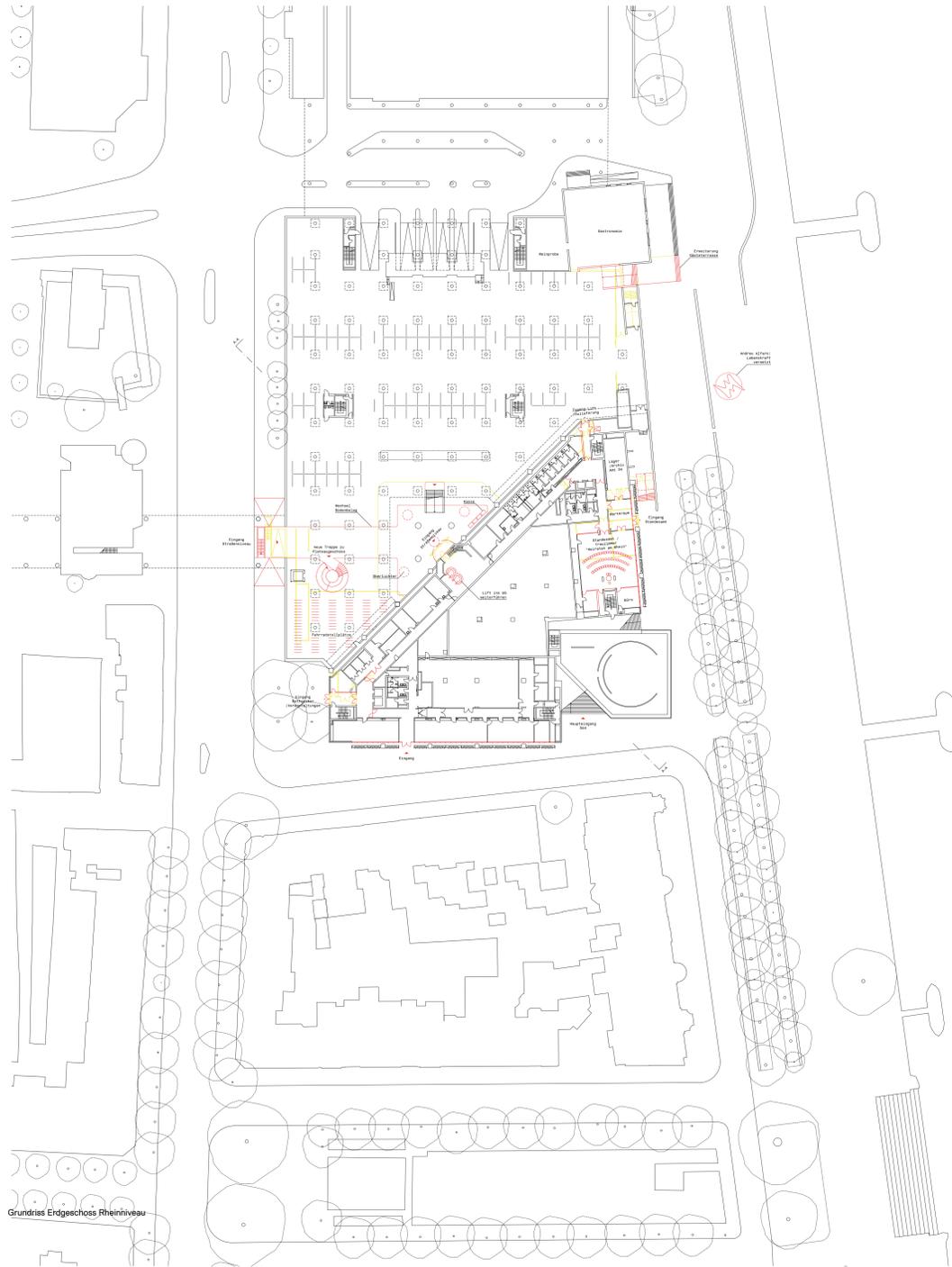


So wenig wie möglich – so viel wie nötig!



Schnitt A-A (Entlang Diagonalachse, durch Foyer, Eingänge etc.)

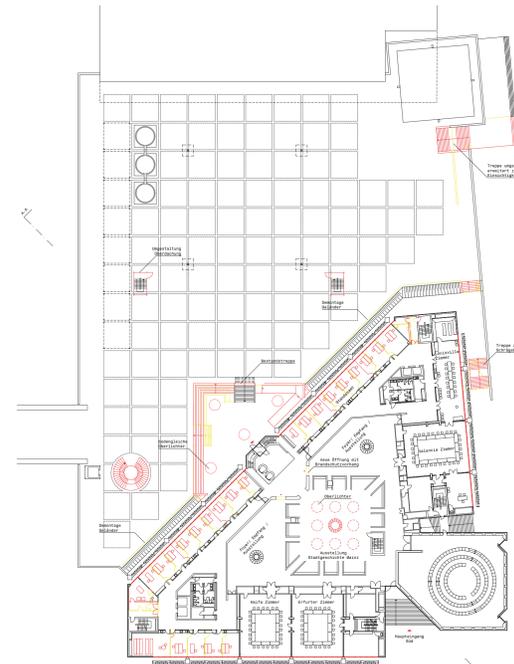


Grundriss Erdgeschoss Rheiniveau

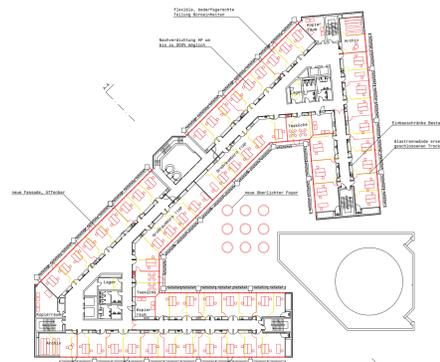
Ideenwettbewerb Rathaus Mainz



Grundriss OG 5

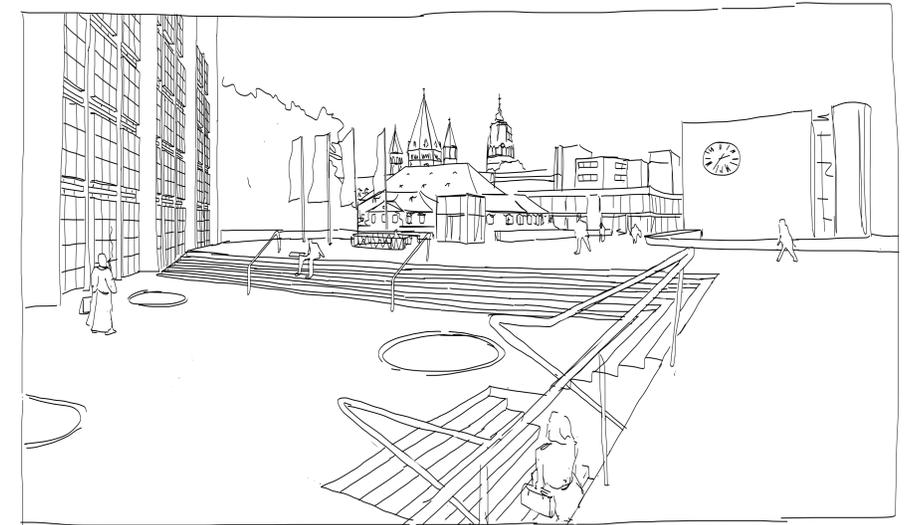


Grundriss EG Sockelniveau



Grundriss Regelgeschoss

Abbruch
Neubau
Bestand



Vorplatz Rathaus: Rückbau der Mauern, neue breitere Freitreppe

Das Mainzer Rathaus ist ein Unikat. Es ist das Werk eines großen Architekten, der in der späten Phase seiner Laufbahn noch ein weiteres Mal architektonisches Neuland betritt.

Ein Haus für eine Stadtgesellschaft ist mehr als ein Verwaltungsgebäude. Auf der Suche nach einer Form, nach einem adäquaten Ausdruck für das Rathaus einer Stadt, der ein solches über Jahrhunderte fehlte, verließ Arne Jacobsen seine für ihn bewährte und gewohnte Architektursprache. Die Qualitäten sowie Eigenheiten des Mainzer Rathauses liegen in der Manier des Bauwerks, seine funktionale und symbolische Bestimmung an einem komplexen Ort in eine unverwechselbare architektonische Gestalt zusammenzuführen. Es ist ein Werk mit vielen Eigenheiten, ein Werk, das mit ungewohnten Elementen und Räumen zu erstaunen vermag. Jacobsen wagt sich an schwierige Themen wie Monumentalität und Repräsentation und versucht diese mit einem menschlichen Maßstab und maßvollen Räumen in Einklang zu bringen.

Der Versuch, dem Gebäude Qualitäten zuteil werden zu lassen, für die es niemals ausgelegt war, ist zum scheitern verurteilt. Eine erzwungene Modernisierung auf gegenwärtige Arbeitswelten und Modeerscheinungen kann dem Werk nicht gerecht werden.

Das Mainzer Rathaus ist kein bequemes Denkmal. Es ist ein eigenwilliges Haus aus einer anderen Zeit – aber eines, dass es mit behutsamen Mitteln für zukünftige Zeiten zu erhalten gilt!



Neuer, großzügiger Eingang von der Rheinstraße aus. Die Spindeltrappe führt auf das Plateau.

Anerkennung:
Fthenakis Ropee Architektenkooperative GbR, München